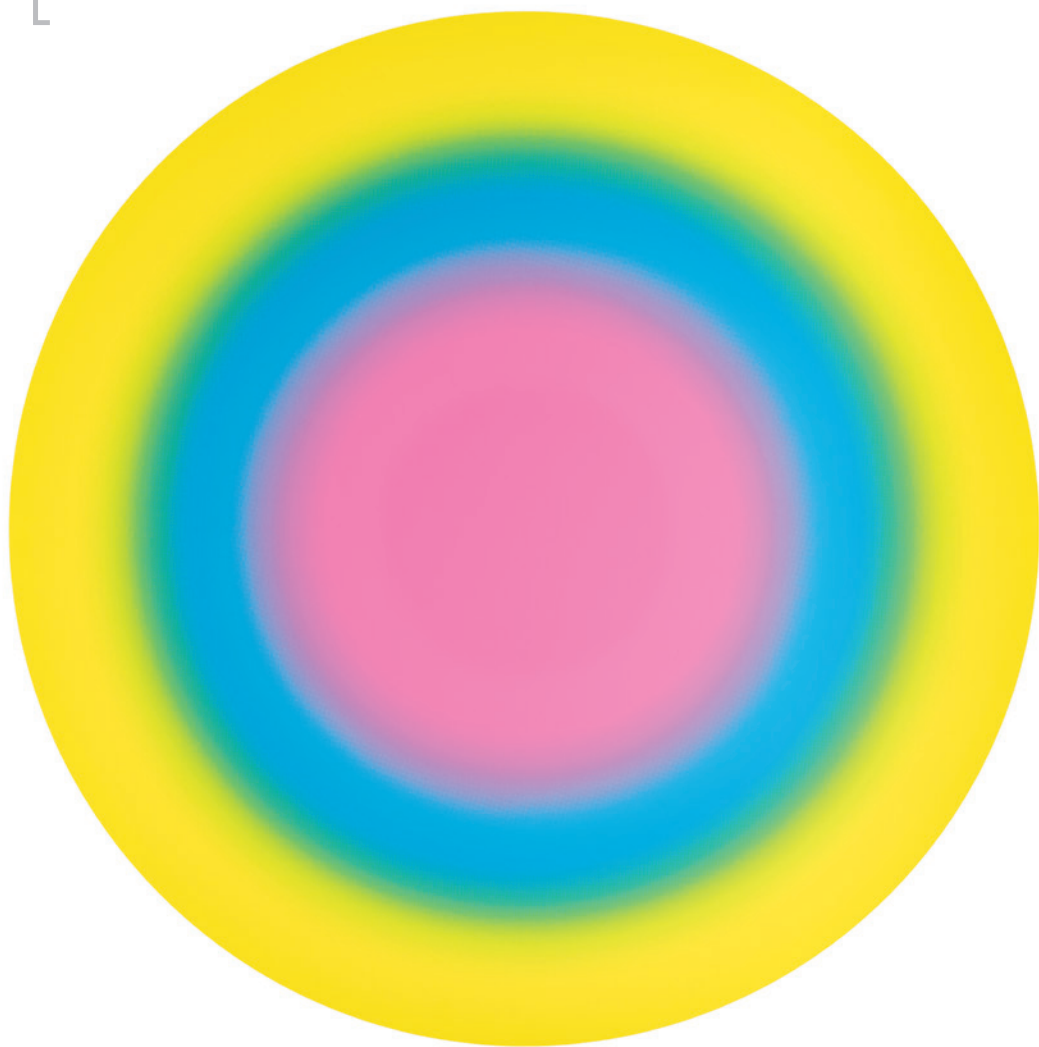


Km
L



WERKLISTE DER BENEFIZ-AUKTION SAMSTAG, 24.10.2026

Kunstmuseum
Luzern

Die Auktion beginnt am Benefiz-Abend am 24.10.2026 um ca. 21.15 Uhr und wird von dem hochkarätigen Kunstexperten Kuno Fischer geleitet. Der Ertrag des Abends fliesst vollumfänglich in das nächste grosse Ausstellungsprojekt des Kunstmuseums Luzern ein: Mit «*Ich bin die Phantasie*». *Hilma af Klint* würdigt das Kunstmuseum Luzern als erstes Schweizer Museum das Schaffen der schwedischen Pionierin der abstrakten Malerei.

Schriftliche oder telefonische Gebote sind möglich auf Voranmeldung.
Kontakt und Auskunft:
Alexandra Blättler, +41 41 226 78 93 oder alexandra.blaettler@kunstmuseumluzern.ch

Auf den Hammerpreis wird zusätzlich die Mehrwertsteuer in Höhe von 8.1 % erhoben. Gerne können Sie die Werke am Tag des Benefiz, 24.10., ab 17 Uhr vorab besichtigen.

Alle Werke sind Donationen der Künstler:innen oder von ihrer Galerie.

Courtesy of the artists und Karma International, Zürich; Galerie Peter Kilchmann, Zürich, Paris; Kuckei + Kuckei, Berlin; Lungley Gallery, London; Mai 36 Galerie, Zürich; Galerie Urs Meile, Zürich, Ardez, Beijing; Piedras Galería, Buenos Aires; Galerie Eva Presenhuber, Zürich, Wien; Galerie Nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder, Wien

Abbildungen © 2026, ProLitteris, Zürich
Cover: Ugo Rondinone, *Sun 5*, 2019, Lot 13

Lot 1

SEREINA STEINEMANN

*1984

Durst, 2021
Acryl auf Baumwolle, 42 × 35 cm
Schätzpreis CHF 2 100



Sereina Steinemann hat 2025 den Publikationspreis *spot on* der Stadt Luzern erhalten. Die Künstlerin zeigt in ihren Arbeiten den Alltag und teilt mit der Pop-Art das Interesse für die Warenwelt. Sie schafft aber keine kühl-glatten Stilleben, sondern ihre Werke berühren aufgrund der Einfachheit des Motivs und der Malweise. Auch wenn sie zeitgenössische Massenprodukte und Werbeslogans aufgreifen, erzählen Steinemanns Werke eher von Handwerk und Handarbeit als von industrieller Fertigung.

Lot 2

RUDOLF BLÄTTLER

*1941

Gesicht, 2024
Chinatusche auf Papier, 38.5 × 28.7 cm
Schätzpreis CHF 1 900 inkl. Rahmen



Rudolf Blättler zählt zu den grossen Schweizer Bildhauern der Gegenwart. Seine Arbeiten setzen sich mit dem Ursprung des Lebens auseinander, wobei die Dunkelheit als Ort des aufkeimenden Lebens eine Konstante in seinem Werk bildet. Die mit höchster Konzentration und Präzision ausgeführten Zeichnungen mit laviert Chinatusche zeigen Gesichter, deren Einbettung in die dunkle Umgebung sowohl ein Gefühl der Geborgenheit als auch der Verlorenheit vermittelt.

Lot 3

ALBRECHT SCHNIDER

*1958

Ohne Titel, 2018
Sprayfarbe auf Papier, 21 × 14.8 cm
Schätzpreis CHF 3 400 inkl. Rahmen



Albrecht Schnider hinterfragt in seiner Malerei zentrale Kategorien wie Komposition, Materialität und Farbe. Der bedeutende Luzerner Künstler, der nach vielen Jahren im Ausland wieder in der Zentralschweiz lebt, untersucht mit seiner präzisen, abstrakten Bildsprache die Beziehung von Figur und Grund. Die zwei Formen in Dunkelgrau und kräftigem Rosa erscheinen ähnlich, sind jedoch nicht identisch. Sie stehen nah zueinander, doch berühren sich nicht und der gleichmässige Farbauftrag endet abrupt am Bildrand.

BARBARA PROBST

*1964

Ohne Titel, 2019
Pigmenttinte auf Baumwollpapier, 50 × 35 cm, Ed. 3
Schätzpreis CHF 2 600 inkl. Rahmen

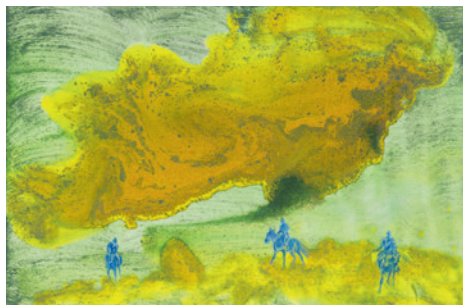


Die Fotografin Barbara Probst macht das Sehen als bewussten Vorgang erfahrbar. Die Arbeit zeigt den Moment der Überquerung einer Strassenkreuzung aus zwei unterschiedlichen Perspektiven. Die frontale Nahaufnahme der Person und die gleichzeitige Ansicht ihrer Umgebung aus Vogelperspektive erweitern die Situation visuell, doch unklar bleibt: In welche Richtung schaut die Person? Wo stehen die Kameras? Das Kunstmuseum Luzern widmete Probst 2024 eine umfangreiche Werkschau.

REBEKKA STEIGER

*1993

Ohne Titel, 2024
Tempera und Öl auf Leinwand, 30 × 45 cm
Schätzpreis CHF 4 900



Rebekka Steigers Malerei erzählt unvollendete Geschichten. Aus lasierend aufgetragenen Farbflächen bildet sich eine von Asien inspirierte, ätherische Landschaft mit drei blauen Reiter:innen heraus. In dem scheinbar grenzenlosen Malraum bewegen sie sich auf die Betrachter:innen zu und verleihen der Szenerie eine geheimnisvolle Atmosphäre. 2016 wurde Steiger mit dem Ausstellungspreis der Kunstgesellschaft Luzern ausgezeichnet. Seither hat sie an Künstlerresidenzen in Vietnam und China teilgenommen und dort ausgestellt.

MAŁGORZATA MIRGA-TAS

*1978

Besien ando kham [Sitting in the Sun], 2023
Textil, Acryl und Mixed Media auf Keilrahmen, 92 × 92 cm
Schätzpreis CHF 24 500



Als erste Romni überhaupt hat Małgorzata Mirga-Tas ein Land an der Biennale von Venedig vertreten. Ihre Textilbilder haben 2022 im polnischen Pavillon und 2025 im Kunstmuseum Luzern das Publikum begeistert. Die Künstlerin sammelt Textilien im Familien- und Freundeskreis, um aus feministischer Perspektive vom Alltag der Rom:nja zu erzählen. Mit Frauen aus ihrer Gemeinschaft verarbeitet Mirga-Tas Tischdecken, Vorhänge, Bettwäsche und Kleidungsstücke zu ausdrucksstarken Bildern.

BARBARA DAVI

*1971

Satyr, 2024
Collage, 40 × 30 cm
Schätzpreis CHF 1 200 inkl. Rahmen



Der berühmte Satyr-Torso im Musée du Louvre ist eine römische Marmorkopie, bekannt als *Satyre au repos* (Ruhender Satyr), die auf einem antiken Bronzeoriginal basiert. Barbara Davi collagiert die Buchseite, die eine Abbildung der Skulptur zeigt, mit farbigen Streifen. Aus dieser Überlagerung entsteht ein imaginärer Raum. Die vielfach ausgestellte Luzerner Künstlerin untersucht in ihrem Schaffen mit Collage, Fotografie und Installation räumliche Beziehungen.

BRIAN DAWN CHALKLEY

*1948

When Finding No One, Singular (Ideal Position), 2020
Bleistift, Tinte, Stickerei auf Baumwollkissenbezug, 51 × 76 cm
Schätzpreis CHF 6 500



Wie auf einem Wimmelbild sind die textilen Arbeiten von Brian Dawn Chalkley voller Geschichten. Die Aufhebung der Perspektive erinnert an Volkskunst und Art brut. Mit dieser Bildsprache vereint Chalkley seine beiden Lebensbereiche und Persona als Studienleiter Kunst (Brian) und als Crossdresser (Dawn). Chalkleys Arbeiten verweisen auf die Mehrdeutigkeit von Rollen und Identitäten, auf Dissonanzen und Widersprüche. Dabei begegnet Chalkley der Komplexität und Absurdität der Welt ebenso mit Melancholie wie mit schwarzem Humor.

DAVINA ANDREA DEPLAZES

*1999

Denter Ignivs 3, 2025
Gips, Autolack, 20 × 20 × 28 cm
Schätzpreis CHF 1500



Unter dem Titel *Denter Ignivs* schafft Davina Andrea Deplazes eine Werkgruppe aus nestförmigen Skulpturen, für die sie 2024 den Ausstellungspreis *Solo* erhielt. Auf Rätoromanisch bedeutet *Denter Ignivs* «zwischen Nestern». Das Nest steht für einen Ort der Geborgenheit und Intimität. Gleichzeitig wirkt es fragil und zerbrechlich. Davina Andrea Deplazes widmet sich der existenziellen Frage nach der Wechselwirkung von Mensch und Behausung, von Heimat und Entfremdung. Dabei will sie keine abgeschlossene Geschichte erzählen, sondern Raum für eigene Gedanken und Ideen lassen.

SHIRANA SHAHBAZI

*1974

Leela, 2019
Vierfarbige Lithografie auf Baumwollpapier, 52 × 37 cm, Ed. 4 + 1 AP
Schätzpreis CHF 8 000 inkl. Rahmen



Das Werk *Leela* gehört zu einer Serie von Lithografien, die Shirana Shahbazi während eines dreimonatigen Aufenthalts in Indien 2018 angefertigt hat. Mit ihrer Kamera hält die Künstlerin Begegnungen und Momente fest, die sie später im Atelier in lithografische Collagen umwandelt. Die klassische Drucktechnik kombiniert sie mit einem komplexen Farbeinsatz. In diesem Zusammenspiel verdichten sich Motiv und Farbigkeit, so dass neue Räume entstehen. Die Interaktion von Fotografie, Raum und Farbe prägte auch ihre umfangreiche Werkschau 2026 im Kunstmuseum Luzern.

IAN ANÜLL

*1948

Joke for Money, 2007
Siebdruck auf Papier auf Leinwand (Unikat), 30 × 32 cm
Schätzpreis CHF 3 500



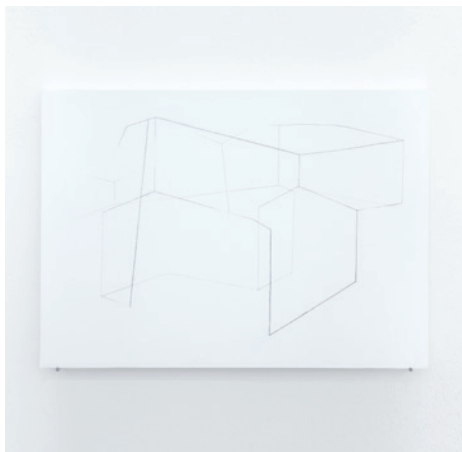
Die Buchstaben ergeben auf dem Bild verteilt «Joke Form Oney», wobei der Buchstabe M spielerisch in die obere Zeile verrutscht, sonst würde es wie der Titel heissen «Joke For Money» (Witz für Geld). Ian Anüll hinterfragt mit seinen Werken die gesellschaftliche Verknüpfung monetärer und künstlerischer Werte. Seine Kritik an politischen und gesellschaftlichen Systemen kommt stets zum Ausdruck – oftmals mit einer Prise Humor – wie auch in der Einzelausstellung im Kunstmuseum Luzern 2024.

Lot 12

MIRIAM STURZENEGGER

*1983

Ohne Titel, 2014
Grafit auf Synthesegips, 30.1 × 41.7 × 1 cm
Schätzpreis CHF 2 200



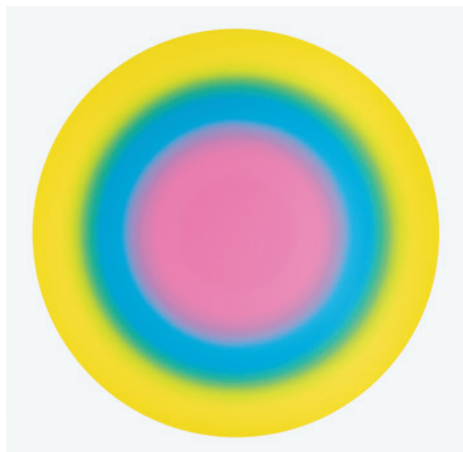
Ein weisses Blatt Papier dient der Künstlerin als Ausgangspunkt für ihre Untersuchungen von Raum, Konstruktion und Umgebung. Aus dem Zeichenprozess heraus lässt Miriam Sturzenegger fragile, experimentelle Architekturen entstehen. Mit reduzierten und präzisen Linien lotet sie das architektonische Potential der Bildfläche aus und verwandelt sie in einen eigenständigen Raumkörper. 2018 verlieh die Kunstgesellschaft Luzern Sturzenegger den Kabinettpreis. 2020 wurde ihr künstlerisches Schaffen mit dem Manor Kunstpreis Kanton Bern ausgezeichnet.

Lot 13

UGO RONDINONE

*1964

Sun 5, 2019
Vierfarbensebdruck, 152.5 × 152.5 cm, AP 1, Ed. 30
Schätzpreis CHF 13 000 inkl. Rahmen



Trotz seiner internationalen Karriere ist der in Brunnlen aufgewachsene Künstler der Zentralschweiz eng verbunden. In Ugo Rondinones vielseitigem Schaffen bilden Licht, Farbe und Form wiederkehrende Bezugspunkte. Ob Regenbogen, Sonne oder Farbkreise – gerade in der scheinbaren Einfachheit entfalten die Werke eine unmittelbar faszinierende Wirkung. Seine klaren, bildgewaltigen Installationen im Kunstmuseum Luzern 2024 haben das Publikum schweizweit begeistert.

Lot 14

DANIEL C. MÜLLER

*1994

Idyll XIII, 2026
Monotypie auf Kozo-Papier (Unikat), 120 × 84 cm
Schätzpreis CHF 2 200 inkl. Rahmen



Für seine Monotypen (Einfachdrucke) legt Daniel C. Müller Japanpapier auf eine eingeschwärzte Acrylglasplatte und zeichnet das Motiv spiegelverkehrt auf dessen Rückseite. Diese Technik und das Kozo-Papier geben der Zeichnung eine malerische und zugleich textile Qualität. Als Teil einer Serie, die den Wald als Idylle und Rückzugsort untersucht, stellt das Werk den Wald nicht nur als schützend, sondern auch als beklemmend und unwirklich dar.

Lot 15

SONJA ELISABETH FUCHS

*1989

Space Odyssey, 2026
Acryl auf Leinwand, 120 × 100 cm (Quer- oder Hochformat)
Schätzpreis CHF 2 200



Sonja Elisabeth Fuchs arbeitet an der Schnittstelle von Architektur und Malerei. Das Gemälde *Space Odyssey* entpuppt sich als abstrahierte Raumansicht einer Durchgangssituation im Kunstmuseum Luzern. Als Reaktion auf den White Cube von Jean Nouvel überlagert Fuchs Farbfelder durch deren Spiegelung um die eigene Achse. Die Orientierungshilfen Boden, Wand und Tür lösen sich auf. Der Titel *Space Odyssey* (Odyssee im Weltraum) ist eine Anspielung auf die Erfahrung, die viele Besucher:innen in unseren Museumsräumen machen: Sie verirren sich.

YANN STÉPHANE BISSE

*1998

Chemin de croisement, 2026
Öl auf Leinwand, 56 × 77 cm
Schätzpreis CHF 2 500

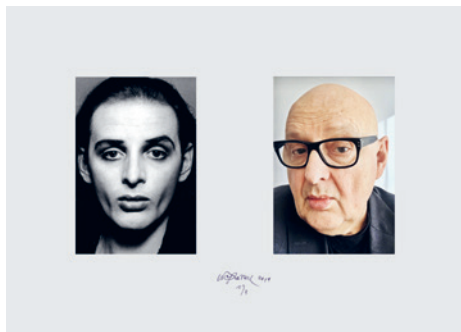


Über dem glatten Meeresspiegel bildet sich eine dichte Wolkenfront, hinter der drei bunt gestreifte Wege hervorragen. Yann Stéphane Bisso transformiert die Leinwand zu einem traumähnlichen Raum, in dem er Zwischenwelten sichtbar macht. Wie im magischen Realismus verwendet der Künstler surrealistische Elemente. In seinen geheimnisvollen Landschaftsmalereien sind Wolken ein wiederkehrendes Motiv. Bisso ist mit dem Kiefer Hablitzel | Göhner Kunstpreis ausgezeichnet worden, der ihm 2025 eine Einzelausstellung im Kunstmuseum Luzern ermöglichte.

URS LÜTHI

*1947

Selbstporträt, 2019
Ultrachromprint auf Hahnemühlepapier, 61,5 × 44 cm, Ed. 1/3
Schätzpreis CHF 12 000 inkl. Rahmen

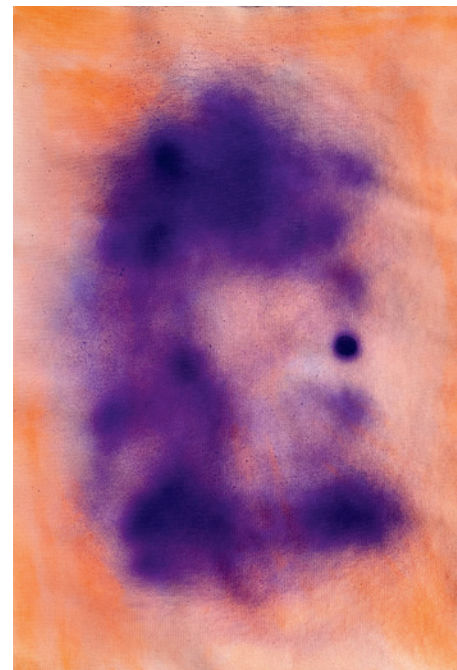


Urs Lüthi ist ein Meister der künstlerischen Selbstinszenierung. Seit den 1970er-Jahren fängt er den Mythos des Ichs mit der Kamera ein. 1974 ist er in der legendären Ausstellung *Transformer* im Kunstmuseum Luzern mit einer 20-teiligen Serie als *Number Girl* zu sehen. Sowohl die Selbstdarstellung – ironisch, alltäglich und unermüdlich forschend – als auch die Verbindung zum Kunstmuseum Luzern kennzeichnen sein künstlerisches Schaffen bis heute. So widmet das Kunstmuseum Luzern dem bedeutenden Schweizer Künstler 2027 die Retrospektive *I Had a Dream...*

MAHTOLA WITTMER

*1993

Ohne Titel, 2025/26
Acryl auf grundierter Baumwolle, 58 × 40,5 cm
Schätzpreis CHF 500



2020 erhielt Mahtola Wittmer für ihre Performancereihe *Ich+* den *Solo*-Ausstellungspreis. 2024 zeigt sie anlässlich des Manor Kunstpreis Zentralschweiz Luzern erstmals schwarzwisse Zeichnungen von Köpfen. Darin verbindet sie farbliche und thematische Reduktion mit technischer Vielfalt und Experimentierfreude. Seither hat Wittmer ihre Recherchen in Farbe weitergeführt. In diesem Werk verleiht der gesprühte Farbauftrag in Orange und Lila der Komposition etwas Schwebendes.

JUDITH ALBERT

*1969

Blue Hope, 2025
Video-Objekt, Video 6', LCD Display, Glas, Farbe,
Durchmesser 20 cm, Ed. 5/7 + 1 AP
Schätzpreis CHF 4 200

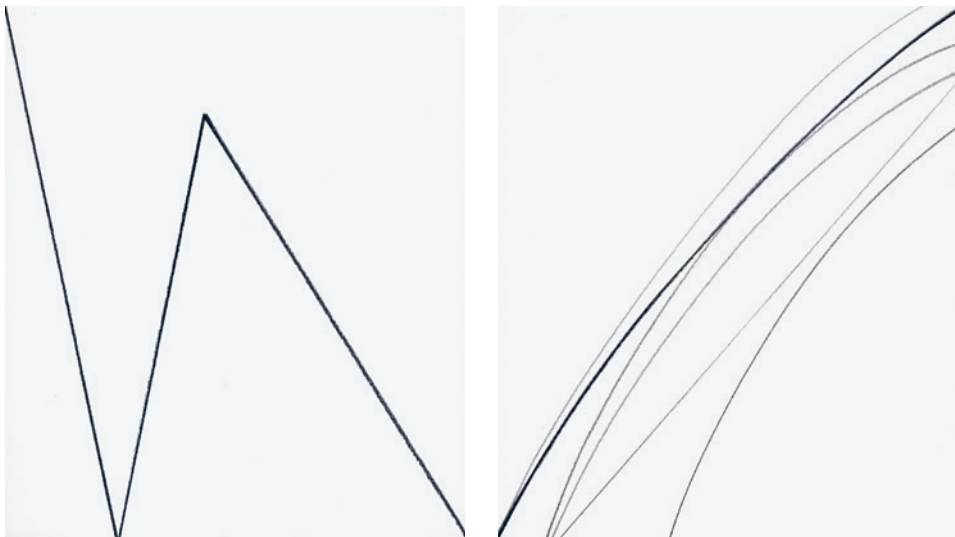


Der sagenumwobene Edelstein «Blue Hope» bildet den Ausgangspunkt für das Video-Objekt von Judith Albert. Die Farbe Blau changiert in all ihren Facetten, wobei unterschiedliche Farbstrukturen entstehen: Berge am Horizont und die Weite des Ozeans erwecken den Eindruck von wechselnden Landschaftsansichten, in denen die «blaue Hoffnung» zur Metapher für eine mögliche Zukunft des Planeten wird. *Blue Hope* ist eine poetische Arbeit, mit der die renommierte Künstlerin an jene fragile wie kostbare Schönheit der Erde erinnert, deren Erhalt immer dringlicher wird.

MICHAŁ BUDNY

*1976

Ohne Titel, (M.B. 2026, Rome) aus der Serie *Drawing Notes*
Grafit auf Papier, 21×48 cm (2 Blätter, je 21×24 cm)
Schätzpreis CHF 1800 inkl. Rahmen



Michał Budny gehört zu den führenden Positionen der aktuellen polnischen Kunst. Die Suche nach Einfachheit, Reduktion und Klarheit zeichnet sein künstlerisches Schaffen aus. In seinen rhythmischen Zeichnungen tastet er sich mit elementaren Formen an die *Conditio humana* heran. In ihrer Strenge und Gegenstandslosigkeit erinnern Budnys Arbeiten zwar an den Konstruktivismus, doch anstelle von Rationalität stehen die Linien für Emotionen. Sie sind zeichnerischer Ausdruck von Gefühlszuständen. Budny zeigte 2020/21 eine grössere Ausstellung im Kunstmuseum Luzern.

NILS NOVA

*1968

Mare Nostrum, 2025
Öl, Acryl und Gesso auf Leinwand, 40×50 cm
Schätzpreis CHF 5 800



Der orange-goldene Lichtstreifen am Horizont trennt den türkis schimmernden Himmel vom dunkelvioletten Wasser. Zahlreiche Farbschichten verleihen dem Werk eine eigentümliche Leuchtkraft und Tiefe. Der Titel, die römische Bezeichnung für das Mittelmeer, verweist auf das zentrale Motiv des Werkes. Zugleich lässt er die Verbundenheit des Künstlers mit dem Element Wasser anklingen. Als ausgebildeter Bootsbauer wechselte Nova zur Bildenden Kunst und ist seit 2001 national wie international in Einzel- und Gruppenausstellungen vertreten.

CONSTANZA GIULIANI

*1984

Una voz, 2025
Acryl auf Papier, 83.8×59 cm
Schätzpreis CHF 1200 inkl. Rahmen



Auf den ersten Blick ist Giulianis comicartige Bildwelt mit Schmetterlingen, Libellen und anderen Tieren verführerisch und lieblich, auf den zweiten zeigen sich Brüche, aus denen die komplizierteren, aber umso alltäglicheren Seiten des Lebens hervortreten. Die Künstlerin entwickelt die Schmetterlingsfigur «Mariposa» 2018 vor dem Hintergrund der Proteste gegen Gewalt an Frauen in Argentinien. In *Una voz* (eine Stimme) befindet sich der Schmetterling noch im Raupenstadium. 2024 zeigte das Kunstmuseum Luzern Giulianis erste institutionelle Einzelausstellung in der Schweiz.

SUSANNE HOFER

*1970

Ohne Titel, undatiert, aus der Serie *Stages*
Chromalux, Direktdruck auf Aluminium, 60 × 40 cm, Ed. 1/3
Schätzpreis CHF 1600



Die Künstlerin findet ihre Motive oft in städtischen Randzonen, aus denen sie ebenso überraschende wie präzise Ausschnitte auswählt. Ihre Fotoserie *Stages* fängt alltägliche Situationen ein, die gleichzeitig surreal wirken wie zum Beispiel das helle Leuchten des Pools. Susanne Hofer hat 2025 den Preis der Zentralschweizer Kantone erhalten. Ihr künstlerischer Werdegang führte sie mehrfach ins Kunstmuseum Luzern: 2002 erhielt sie den Ausstellungspreis der Kunstgesellschaft Luzern und 2010 zeigte sie hier ihre erste grössere Einzelausstellung *Inner and Outer Space*.

HENRI SPAETI

*1952

Pittura Materica, pane & riso, 2026
Karton, Bauschaum, Spachtelmasse, Acryl, Kohle, Kreide, Lack,
48 × 60 × 22 cm
Schätzpreis CHF 2200



Rasterungen sind ein wichtiges Element in den Arbeiten von Henri Spaeti. Der Luzerner Künstler setzt sie einerseits zur Aufteilung des Malraums ein, andererseits als autonomes Gestaltungselement. In der Plastik tritt das Raster in einen spannungsvollen Dialog mit den unterschiedlichen Oberflächen. Die rohe Materialität bricht die Abstraktion und die beiden Punkte wirken wie ein Augenpaar, durch die das Objekt verschmitzt in die Welt blickt. 2024 erhielt Spaeti den Preis der Zentralschweizer Kantone.

HANS STALDER

*1957

IO, 2024
Öl auf Malplatte, 40 × 30 cm
Schätzpreis CHF 900



Hans Stalder ist mit seinen Werken in der Sammlung des Kunstmuseums Luzern sowie in weiteren namhaften Kunstinstitutionen vertreten. Seine Malereien befassen sich mit klassischen Sujets: Porträts, Blumen und Vögel, die er variiert, kombiniert und abstrahiert. So entwickelt er seine eigene Bildsprache: «Jede meiner Bildfindungen ist das Ergebnis einer Suchbewegung, bei der Autobiografisches, Welt- und Kunstwissen sich verbinden mit den konkreten Interaktionen mit dem Material.»

**Km
L**

**Kunstmuseum
Luzern**

EUROPAPLATZ 1, 6002 LUZERN
TEL. +41 41 226 78 00
WWW.KUNSTMUSEUMLUZERN.CH